

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Frei von Sklaverei und Tod: Pessach *beziehungsweise* Ostern

321–2021 Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben“

Im Jahr 321 gab es den ersten Nachweis Jüdischen Lebens in der heutigen Region Deutschlands. In diesem Jahr findet anlässlich des Jubiläums von 1700 Jahren ein Festjahr statt. Zu den vielfältigen Veranstaltungen und Projekten zählt die Plakat-Kampagne #beziehungsweise, die als Mitmach-Aktion für Schule und Gemeinde konzipiert ist. Die „Impulse“ werden im Jubiläumsjahr Sonderseiten in unterschiedlichem Format enthalten.

Plakate für das Erzbistum Köln unter:

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/kirche_im_dialog/interreligioeser_dialog/unsere_arbeit/judentum/

Ergänzende Materialien unter:

<https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/>



M1 Eine jüdische Stimme (Kurzfassung)

Pessach feiert den Auszug Israels aus der Sklaverei Ägyptens. In Erinnerung an diesen Befreiungsakt Gottes wird eine Woche lang ein Fest begangen, das bei religiösen wie bei säkularen Juden so tief verankert ist wie wohl kein anderer jüdischer Feiertag. Während der Pessachwoche werden alle Getreideprodukte aus dem Haushalt verbannt und an deren Stelle das „Ungesäuerte Brot“, die Matzah, und aus Matzemehl hergestellte Teigwaren gegessen.

Ein zentrales Gebot des Festes lautet, den Kindern von Auszug und Befreiung zu erzählen, um auch ihnen diese Identifikation mit der Geschichte Israels zu ermöglichen. So beginnt das einwöchige Pessachfest mit dem Sederabend: Familie und Freunde oder auch die Gemeindemitglieder versammeln sich zu einem Festmahl, das einer bestimmten Ordnung („Seder“) folgt. Im Zentrum steht das gemeinsame Lesen der Haggadah, der mit Kommentaren, Psalmen und Liedern angereicherten Erzählung vom Auszug aus Ägypten. Dazu werden symbolische Speisen verzehrt, die die Bitternis der Sklaverei verdeutlichen sollen. Dieses Ritual richtet sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen, denn jede/r ist aufgefordert, sich als Teil dieser Geschichte zu erleben und sie sich zu eigen zu machen.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg



Matzen-Tasche, Foto: privat

Der Sederteller und Matzen-Tasche

Der Sederabend markiert den Beginn des Pessachfestes. Dieser folgt einer Ordnung, dem „Seder“. Auf dem Sederteller sind jeweils die Plätze für die symbolträchtigen Speisen vorgesehen. Außerdem gehören drei Mazzot dazu, die in einer dreifächerigen Tasche liegen.

Auf dem Sederteller finden „Erdfrüchte“, wofür man Radieschen, Sellerie oder Petersilie verwendet, Platz, ein Gefäß mit Salzwasser, Bitterkraut, das Meerrettich oder Kopfsalat sein kann, ein bräunliches Mus aus geriebenen Äpfeln, Mandeln, Zimt und Wein, ein gebratener Knochen mit etwas Fleisch daran, sowie ein gekochtes Ei. Knochen mit Fleisch erinnert an das **Pessachopfer**, das Opferlamm. Das Ei steht für das Wall-

fahrtsoffer. Diese beiden müssen zum Verzehr geeignet sein, werden aber nicht gegessen. Die übrigen Speisen, die auf dem Sederteller liegen, werden im Verlauf der Zeremonie gegessen. Sie sind auch von symbolischer Bedeutung und stehen in Bezug zur Knechtschaft der Juden in Ägypten: Das Salzwasser, in das die Erdfrüchte getaucht werden, erinnert an die vergossenen Tränen, das Bitterkraut steht für die bitteren Leiden, das braune Fruchtmus für den Lehm, aus dem das Volk Ziegel herstellen musste.



Sederteller, Foto: privat

M2 Breakdance High Tech Haggadah

<https://www.youtube.com/watch?v=MLDHbAvWgml>



Nach: <https://www.sgk.de/religion/feiertage/#feiertage>



Weitere Informationen: <https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/pessach-beziehungsweise-ostern-allge/>



Aufgaben

- Lies den Text M1 über das jüdische Pessachfest. Verfasse analog einen entsprechenden Informationstext über die Feier, Bräuche und Bedeutung des christlichen Osterfestes.
- Das Video M2 des Technion (Israel Institute of Technology) ist eine moderne Bearbeitung der Haggadah, der Erzählung des Auszugs Israels aus Ägypten unter Mose.

Lest die folgenden Bibeltexte zu Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi und gestaltet in Kleingruppen eine moderne Bearbeitung der Ereignisse der Karwoche und des christlichen Osterfestes:

Palmsonntag: Mk 11,1-10 (Einzug Jesu in Jerusalem)

Gründonnerstag: Joh 13,1-15 (Fußwaschung)

Mk 14,17-49 (Letztes Abendmahl, Verrat durch Judas, Gefangennahme im Garten Getsemani)

Karfreitag: Mk 14,53-15,47 (Verleugnung des Petrus, Verhör durch Pilatus, Kreuzweg, Kreuzigung)

Osternacht: Mk 16,1-7 (Das leere Grab)